



Abend-

Zeitung.

205.

Dienstag, am 5. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (Ed. Hell).

### Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Norway vergalt mit rührendem Eifer dem guten Genius, welcher ihm während dem Laufe des Siechthumes in dem Begleiter ward; er sparte weder Gold noch Mühe und Verheißungen, die Spur der beiden Damen aufzufinden. Mehre Wochen waren bereits unter diesem Streben entflohen, als ihnen ein thätiger Kundschafter gedachter Polizei den Schiffer Vandello zuführte, welcher auf der Höhe von Palermo die verschlagene, an Bord genommene Gesellschaft jenem Sizilianer übergab, der sie dann auch glücklich nach Neapel zurückbrachte. Vandello erzählte rasch und ereifert, daß er beide geschilderte Damen fast bewußtlos in der Seilkammer gefunden, nach der Kajüte gebracht, die Kranken erquickt, die Genesenen gespeist, sie beschirmt, getröstet und bevatert habe. Daß der leibhafte Teufel endlich seine herrliche Maria Galante bei stockfinsterner Nacht auf die Untiefen von Cerigotto führte, daß er, den Tod vor Augen sehend, auch da noch für das Wohl der Verzagenden gesorgt, dieselben dem großen Boote und seinem besten Matrosen anvertraute, der sie nach dem nahen Strande führen und die nöthigen Helfer von diesem zurückbringen sollte. Kaum aber, setzte der Hauptmann hinzu: war mein Pietro in See, als ein furchtbarer Windstoß das Schiff wieder flott machte, doch jene sammt dem Boote um so gewisser in den Wellen

begrub, da ich bei der Rückkehr von Smyrna dort anlegte und mich vergebens nach ihm und beiden Frauenzimmern umthat.

Reinhard, einst nur flüchtig durch die italische Schule gelaufen, verstand kaum einzelne Reden dieser rohen Volk- und Schiffersprache; doch schien das finstere Aussehen, das Achselzucken, wie das heftige Geberdenspiel des Mittheilers lauter Unheil anzudeuten, welches auch die Uebersetzung des Dolmetschers erschöpfend bestätigte. — Jener schlich in ein Nebenzimmer, den Thränen freien Lauf zu lassen; Norway aber bewirthete die beiden Hiobboten, veranlaßte den Vandello zur Wiederholung seiner unglücklichen, ihn besonders anziehenden Seefahrt, die der Gefährte gleichlautend wie vorhin übertrug und strebte, als sie gegangen waren, den gebeugten Freund zu beruhigen. Durch alles, was uns der Himmel versagt oder nimmt, bemerkte derselbe: schützt er den Bekrankten unfehlbar vor künftigem noch herbern Leide, ich wage deshalb zu versichern, daß der Besitz der Erfohrenen Sie einst viel unglücklicher als jetzt der Verlust gemacht haben würde. Zeit und Vernunft löschen allmählig jede Schmerzensflamme aus, unheilbar aber sind die Wunden, die eine entartende oder betrügliche Sattin dem Herzen und der Ehre des Mannes schlägt, welcher sein Schicksal an sie knüpfte und die Bedingung seines Glückes in ihr sah.

Ich aber darf versichern, fiel Reinhard ein: daß der Zart Sinn und die fromme Einfalt der Verlorenen,